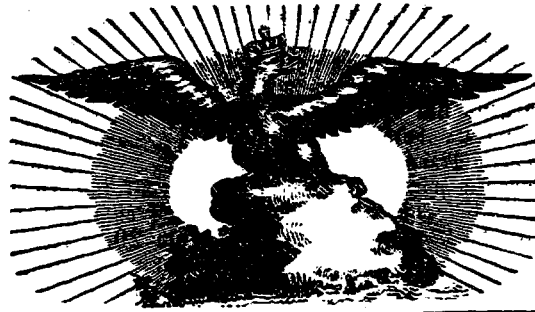


Osthavel-Kreis-



ländisches Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Preis: vierteljährlich 8 Sgr. 6 Pf.

Insertions-Gebühren für die Spalten-Zeile 1 Sgr.

Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag, Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Nr. 79.

Rauen, Mittwoch den 7. October

1857.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der praktische Arzt Dr. Espeut zu Spandau mit Wahrnehmung der Functionen des Kreis-Wundarztes im Osthavelländischen Kreise beauftragt worden ist. — Rauen, 5. October 1857.

Das Königliche Landraths-Amt.

S o f f m a n n.

Die zur Unterhaltung des Breiten Grabens und dessen Seitengräben verpflichteten Domänen und Gemeinden des Rändens-Bellin fordern wir hierdurch auf, eine nochmalige Grundräumung und Ausfrautung der gedachten Gräben bis zum 20sten v. M. vorzunehmen, und verweisen hinsichtlich der dabei zu beobachtenden Hauptpunkte auf unsere Kreisblatts-Bekanntmachung vom 21sten Mai v. J. (Kreisbl. Nr. 40). — Etwaige bei der Herbstschau, welche Ende dieses Monats abgehalten werden wird, sich ergebende Mängel werden außer einer strengen Bestrafung auch die Abhülfe derselben auf Kosten der Säumigen ohne Rücksicht auf die derzeitigen Wasserstands-Verhältnisse zur Folge haben.

Rauen, den 6. October 1857.

Das Königliche Landraths-Amt.

S o f f m a n n.

Die zur Räumung der Gräben im Solmer Bruche und in der Gegend von Potsdam verpflichteten Domänen und Gemeinden fordern wir hierdurch auf, eine nochmalige Grundräumung und Ausfrautung der gedachten Gräben bis zum 20sten v. M. vorzunehmen. — Etwaige, bei der Ende dieses Monats abzuhaltenden Herbstschau, deren Termin noch bekannt gemacht werden wird, sich ergebende Mängel würden nicht allein die Bestrafung der Säumigen auf Grund der Grabenschau-Ordnung vom 16. Januar 1782 nach sich ziehen, sondern event. auch ohne Rücksicht auf die derzeitigen Wasserstands-Verhältnisse im Wege des Zwanges beseitigt werden müssen.

Rauen, den 6. October 1857.

Das Königliche Landraths-Amt.

S o f f m a n n.

Für die Abgebrannten in Bojanowo sind bis jetzt aus dem diesjährigen Kreise bei der Königlichen Kreis-Casse hier selbst die nachstehend verzeichneten Unterstützungen im Gesammtbetrage von 207 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. eingegangen und dem Unterstützungs-Gamitee überreicht worden. Darunter befinden sich 36 Thlr. 2 Sgr., welche ausschließlich von den bei der Königl. Gewehr-Fabrik zu Spandau beschäftigten Arbeitern aufgebracht worden sind. — Es gereicht uns dieses günstige Resultat um so mehr zur Freude, als die Wohlthätigkeit der Kreisbewohner in diesem Jahre bereits wiederholt in Anspruch genommen worden ist.

Namen der Geber:

Table with 4 columns: Name, Amount (1), Amount (2), Amount (3). Lists various communities and individuals with their respective contributions.

Rauen, den 3. October 1857.

Das Königliche Landraths-Amt.

S o f f m a n n.

Rettungshaus.

Es ist am Dienstag, den 22sten v. M., das Rettungshaus für stillos verwahrlosete Knaben beim Dorfe Marwig eingeweiht und der Hausvater Herr Schwabe eingeführt worden, in Gegenwart eines Deputirten des Consistorii der Provinz. Die Aufnahme von Zöglingen hat bereits begonnen und wir stellen den Obriheiten, Gemeinde-Vorständen, Wacmündern u. ergebenst

anheim, sich an den Herrn Superintendenten Schütze zu Mar-  
witz erforderlichen Falls wenden zu wollen.

Zugleich laden wir die Mitglieder unseres Vereins zu einer  
General-Versammlung ein auf

**Freitag den 16ten d. M., Morgens um 10 Uhr,**

in Neuen im Gashof zur Stadt Hamburg,  
bemerkend, daß das Erscheinen von solchen Männern, die dem  
Vereine beitreten wollen, höchst erfreulich sein wird.

Diesemjenigen, denen das Kreisblatt amtlich zugesertigt wird,  
ersuchen wir ergebenst, die Aufmerksamkeit der Eingesehenen hier-  
auf gefälligst lenken zu wollen.

Dyrok, den 4. October 1857.

Der Verwaltungs-Rath des Vereins u.  
von Hobe.

### Bekanntmachung.

Zum hiesigen Chausseebau werden circa 30 rüstige Arbeiter,  
pro Tag 12½ Sgr., gebraucht. Hierauf Reflectirende wollen sich  
bei unserem Bau-Deputirten Herrn Licht melden.

Spandau, den 10. October 1857.

Der Magistrat.

### Auction.

**Donnerstag den 8. October dieses Jahres,**

Vormittags von 9 Uhr ab,

sollen im Hause des hiesigen Kreisgerichts, Potsdamer-Straße Nr.  
34, die Nachlaß-Effecten des Lieutenant v. Bonin, und zwar:  
eine silberne Cylinderuhr, Wäsche, Kleidungsstücke u., eine  
Partie Bücher, theils wissenschaftlichen, theils belletristischen  
Inhalts, Landkarten, 2 Alasse u., verschiedene Militair-  
Effecten, als: 2 Helme, 4 Degen, Degenkoppeln, Spau-  
letten, Schwärpen u. s. w., sowie verschiedene Nachlaß-  
abgehandelte und gesunde Sachen, als: Betten, Möbel,  
Hausgeräth, 2 silberne Spindeluhren, Kleidungsstücke,  
Wäsche u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Spandau, den 30. September 1857.

Böttcher, Kreisgerichts-Secretair.

J. A.

### Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung nachstehend benannter Gegenstände für  
die königliche Straf-Anstalt zu Spandau pro 1858 auf dem  
Wege der Submission den Mindestfordernden überlassen  
werden, nämlich:

530,000	Pfund	Commisbrod,
21,000	"	Krankenbrod,
5,000	"	Kindfleisch,
2,150	"	Schweinefleisch,
100	Centr.	Nierentalg,
7	"	SchweineSchmalz,
110	"	Butter,
210	"	ordinaire Graupen,
12	"	feine Graupen,
6	"	Fadennudeln,
80	"	Buchweizengrüße,
20	"	Roggenmehl,
12	"	Reis,
6	"	Gries,
464	"	Gerstenmehl,
300	"	Hafengrüße,
90	"	Elaifelse,
170	"	geläutertes Rüßöl,
60	"	Eisenvitriol,
10	"	Druckmakulatur,
775	Scheffel	Erbsen,
210	Scheffel	Linsen,
65	Scheffel	weiße Bohnen,
550	Tonnen	Drittelpier,
1,200	Quart	Gangstier in Flaschen,

1,350 Quart Eßig,

70 Klafter Kiechen-Klobenholz,

136 Schock Roggenstroh.

Lieferungslustige und befähigte Personen werden aufgefor-  
dert, ihre Forderungen versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung für die königliche

Straf-Anstalt zu Spandau“

versehen, bis zum 19. October d. J. einzureichen oder solche in  
dem zur Eröffnung derselben anberaumten Termine

am 20. October d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Geschäfts-Local des Unterzeichneten in der Straf-Anstalt  
persönlich abzugeben.

Die Bedingungen, welche der Lieferung zum Grunde gelegt  
werden müssen, können täglich von 8—12 Uhr Vormittags und  
von 2—6 Uhr Nachmittags in der Kanzlei der Straf-Anstalt  
eingesehen werden.

Die Lieferung des Brodes, des Fleisches und des Bieres  
kann jedoch nur hiesigen Lieferanten überlassen werden.

Spandau, den 24. September 1857.

Der Director der königl. Straf-Anstalt.

Sch ei o w s t y.

### Bekanntmachung.

Am 11. October, Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Ver-  
hausung des Bauers Hornemann die Nachlasssachen der hie-  
selbst verstorbenen Wittve Schmidtsdorf, bestehend aus Bet-  
ten, Leinen, Kleidungsstücken und Hausgeräth, öffentlich meist-  
bietend verkauft werden.

Dyrok, den 4. October 1857.

Die Dorfgerichte.

Das seit 1853 als ein deutsches National-Institut zu  
Mürnberg begründete

### Germanische Museum,

von dem Bundestage zu Frankfurt a. M. allen deutschen Regie-  
rungen zur Unterstützung und Förderung wiederholt empfohlen,  
ist zur Durchführung seiner Zwecke: mittelst seiner umfangreichen  
Sammlungen aus allen Gebieten der deutschen Vorzeit deren  
Verständniß jedem Geschichts- und Alterthumsfreunde zu erleich-  
tern und allen gebildeten Deutschen den reichen Schatz alteut-  
scher Sitte, Kunst und Wissenschaft in großen Ueberblicken zu-  
gänglich zu machen, auf die Zeichnung von Beiträgen aus allen  
Theilen Deutschlands angewiesen.

Der unterzeichnete Hilfsverein hat sich die Aufgabe gestellt,  
für die Mark Brandenburg und insbesondere für die Residenz  
Berlin die Theilnahme an diesem National-Institute zu beleben  
und dessen Bedeutung und Wichtigkeit in geeigneter Weise zur  
Anerkennung zu bringen. Zur Förderung dieser Aufgabe bittet  
er um eine geneigte Bethheiligung durch Zeichnung eines ent-  
weder schon im Betrage von einem Gulden genügenden jährlichen,  
oder eines einmaligen Beitrages von beliebiger Höhe für das ger-  
manische Museum, dessen Jahresberichte, sowie die Satzungen des  
Hilfsvereins, auf Verlangen von jedem Mitgliede des unterzeich-  
neten Vorstandes zu beziehen sind.

Der etwa gütigst gezeichnete Beitrag wird demnächst durch  
den Rechnungsführer des Hilfsvereins und Agenten des Mu-  
seums, Herrn L. Wittich, gegen dessen Quittung erbeten werden.  
Berlin, den 16. April 1857.

### Der Vorstand des Hilfsvereins für das germanische National-Museum zu Nürnberg.

Odebrecht, Kreisgerichts-Director, Alexandrinenstraße 93. Freiherr  
von Ledebur, Direct. der Königl. Kunstkammer, Alexandrinen-  
straße 34. Dr. E. Märcker, Geh. Archiv-Rath und Haus-  
Archivar Sr. Maj. des Königs, Eichhornstraße 12. Sigism.  
Wolff, Chef der Allg. deutschen Verlags-Anst., Rohrenstraße 53.  
L. W. Wittich, Kaufm., Schifferstraße 6. Schlickegen, Rech-  
nungsrath im Finanz-Ministerium, Köpnickstraße 126. Prof.  
Dr. Waagen, Direct. der Gemälde-Galerie der Kgl. Museen,  
Friedrichstr. 108. Trossberg, Geh. Registrator bei der Haupt-  
bank, Potsdamerstraße 16. von Kehler, Geh. exp. Secretair  
im Ministerium der auswärtigen Angelegenh., Grabenstr. 26.

# Marktpreise.

## a) Berlin, 3. October.

Scheffel Weizen . . 3	thlr. 13	sg. 9	pf. —	auch 3	thlr. —	sg. —	pf. —
„ Roggen . . 2	„ 5	„ —	„ 1	„ 27	„ 6	„ —	„ —
„ gr. Gerste 2	„ 2	„ 6	„ 2	„ —	„ —	„ —	„ —
„ Hafer . . 1	„ 15	„ 9	„ 1	„ 13	„ 9	„ —	„ —
Das Schock Stroh —	„ —	„ —	„ —	„ —	„ —	„ —	„ —
Der Centner Heu . . —	„ —	„ —	„ —	„ —	„ —	„ —	„ —

## b) Potsdam, 3. October.

Scheffel Weizen . . 3	thlr. 1	sg. 3	pf. —	auch 3	thlr. —	sg. —	pf. —
„ Roggen . . 2	„ 2	„ 6	„ —	„ —	„ —	„ —	„ —
„ Gerste . . 2	„ —	„ —	„ —	„ —	„ —	„ —	„ —
„ Hafer . . 1	„ 17	„ 6	„ —	„ 1	„ 15	„ —	„ —
„ Kartoffeln —	„ 18	„ —	„ —	„ —	„ 16	„ —	„ —
Das Schock Stroh 8	„ 15	„ —	„ —	„ —	„ —	„ —	„ —
Der Centner Heu . . 1	„ 15	„ —	„ —	„ 1	„ 10	„ —	„ —

## c) Rauen, 6. October.

Scheffel Weizen . . 2	thlr. 25	sg. —	pf. —	auch 3	thlr. —	sg. —	pf. —
„ Roggen . . 1	„ 26	„ 3	„ —	„ 1	„ 27	„ 6	„ —
„ Gerste . . 1	„ 25	„ —	„ —	„ 1	„ 27	„ 6	„ —
„ Hafer . . 1	„ 12	„ 6	„ —	„ 1	„ 16	„ 3	„ —

# Nichtamtlicher Theil.

## Zeitungs-Nachrichten.

**Berlin, 1. October.** Wie die „B. B. Z.“ vernimmt, soll bei den nächsten Conferenzen des mitteldeutschen und norddeutschen Eisenbahn-Verbandes über Einführung der Einrichtung auf den preussischen Privatbahnen beraten werden, wonach die Fahrbiiletts nicht für eine bestimmte Fahrt, sondern für eine mehrtägige Frist mit beliebiger Unterbrechung der Tour Geltung haben. Bei mehreren anderen Bahnen und auf Dampfschiff-Courssen besteht diese Einrichtung bereits.

— 2. October. Der Berlin-Spandauer Kanal ist nunmehr von der Havel bis zur Fennstraße fertig und soll, wie es heißt, noch in diesem Herbst der Schifffahrt übergeben werden. — Der Bau der öffentlichen Schlachthäuser, auf deren Anlegung aus Gesundheitsrückichten von den Behörden schon längst gedrungen worden, wird im Frühjahr auf einem Terrain des Central-Markts- und Lagerhofes beginnen. Die bewährten Einrichtungen des öffentlichen Schlachthaus in Brüssel sollen dabei zum Muster genommen werden. — In der Tabackfabrik von G. Pratorius ist jetzt eine hier bei Klenast gefertigte Cigarren-Maschine in Betrieb, die täglich 5000 Stück Cigarren liefert und bei größerer Sparsamkeit des Materials accurater arbeitet, als dies mit der Hand möglich war. — Zu den neuen Volkskalendern, die bereits als Vorläufer des Jahres 1858 erscheinen, hat sich auch ein „Latvdtischer Volks-Kalender“ gesellt, „herutgeben von Fr. Dörr, mit 8 Holzschnen.

— 3. October. Der am 21. November v. J. hier verstorbene Rentier M. Normann, der sein bedeutendes Vermögen größtentheils wohlthätigen Stiftungen vermacht, hatte in seinem Testament auch seinen alten Kampfgefährten, den Königl. Musikalien-Inspektor Berend, mit einem Vermächtnis von 1000 Thlr. bedacht, mit der Testaments-Klausel, daß dieser, so lange er lebe, in der Nacht vom 21sten bis 22. November vor dem Sterbhaufe, neue Friedrichstraße 53, jetzt im Besitz der früheren Wirthschafterin des Verstorbenen, alle einige Trauergefänge ausführe. Derselbe hat jetzt, wo die Sterbenacht naht, in der er zum ersten Male singen soll, beim Polizei-Präsidio die Erlaubnis nachgesucht.

— 5. October. Se. Maj. der König begaben sich gestern Nachmittag mittels Extrazuges von der Wildpark-Station nach Genthin, um Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin von Rußland daselbst zu empfangen. Allerhöchstdieselben trafen gegen 5 Uhr in Genthin ein, nahmen mit Sr. Maj. dem Könige das Diner auf dem Bahnhofe ein und setzten sodann die Fahrt nach der Wildparkstation fort, wo die Majestäten Abends nach 7 Uhr eintrafen und von den königlichen Prinzen, der Generalität und den Hofchargen empfangen wurden. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften begaben sich hierauf nach dem neuen Palais. Ihre kaiserlichen Majestäten werden morgen früh 8½ Uhr von Potsdam wieder abreisen und ihren Rückweg durch Schlessen nehmen, von Sr. Maj. dem Könige bis Sanddorf begleitet. — Se. Maj. der König von Sachsen traf heute Vormittag 11 Uhr hier ein.

— Am Sonnabend fand im zoologischen Garten die angekündigte Verkeltgerung von dort gezogenem Federvieh statt. Im Ganzen kamen 218 Stück Geflügel zum Verkauf. Die gesuchtesten Hühner sind gegenwärtig die Drama-Putze, und dieselben,

in diesem Jahre sehr zahlreich gezogen (ungefähr 70 Stück), fanden auch sehr lebhafte Gebote und wurden durchschnittlich das Paar mit 10 Thaler bezahlt; besonders gut herausgewachsene Exemplare aber mit 12 Thlr. Die Forkings-Hühner, sehr geschätzt wegen ihres sehr reichen Fieiswanzages (Hennen werden mit Leichtigkeit bis zu 10, 11 und selbst 13 Pfund Gewicht herausgefüttert), wurden am meisten begehrt und ergaben daher auch die höchsten Preise, durchschnittlich das Paar 12—14 Thlr. Dagegen blieben gelbe und weiße Cochinchina-Hühner gegen voriges Jahr im Preise sehr zurück. Die guten Exemplare kamen durchschnittlich auf 5—6 Thlr. das Paar; nur ein alter gelber Cochinchina-Hahn, ein vorzügliches Exemplar, wurde mit 9 Thlr. bezahlt. Die weißen Seidenhaar-Hühner und weißen lauffähigen englischen Zwerghühner brachten durchschnittlich 2½—3 Thlr. das Paar. — Im 3ten Quartal dieses Jahres sind hier 6 Personen als Thierquälter bestraft worden. (Scheint anderwärts leider auch nöthig zu werden.)

— Seine Majestät der König empfingen gestern im Schloß Bellevue den Prinzen Murat und nahmen aus den Händen desselben ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers der Franzosen entgegen. Später begab sich der Prinz nach Sanssouci, um einer Einladung zur königlichen Tafel Folge zu leisten.

**Potsdam, 3. October.** Heute fand hier die Feier des Tages statt, an welchem Se. Maj. der König vor 50 Jahren in das jetztige 1ste Garde-Regiment zu Fuß eintrat. Früh 9 Uhr begab sich das gesammte Officier-Corps des Regiments, welchem sich auch Se. Königl. Hoh. der Prinz von Preußen und Seine Königl. Hoh. der Prinz Friedrich von Preußen angeschlossen hatten, nach Sanssouci. Beide Prinzen hatten an demselben Tage, wie Se. Maj. der König, den ersten Dienst in der Garde zu Fuß gethan und werden seit dem Jahre 1843 à la Suite des Regiments geführt. Auch der Oberst Prinz Friedrich Wilhelm R. G., bisher mit der Führung des 11. Infanterie-Regiments beauftragt, war von seiner Reise an den Rhein zu dieser seltenen Feierlichkeit nach Potsdam zurückgekehrt. Se. Maj. empfing das Officier-Corps in dem Marmorsaal des Schloßes und geruhte auf das Gnädigste, die von dem Obersten Freiherrn von Garringen als Commandeur des Regiments ausgesprochenen Glückwünsche, sowie die Geschichte des 1sten Garde-Regiments zu Fuß entgegenzunehmen, welche im Manuscript überreicht wurde und im Auftrage des Regiments von dem Lieutenant C. von Reinhard zusammengestellt worden ist. Das im rothen Moiré mit Silber eingebundene Exemplar ist ein Unicum und spricht in den Thaten des Regiments am besten den Stolz aus, Se. Maj. den König eine so lange Reihe von Jahren in seiner Mitte und an seiner Spitze zu sehen. — Um 11 Uhr fand im Lustgarten eine Parade des Regiments statt. Die 3 Bataillons desselben, in Grenadier-Rügen, standen in Bataillonsfront und in 2 Gliedern dem Königl. Schloße, in welchem sich Ihre Maj. die Königin mit den hier anwesenden Prinzessinnen des Königl. Hauses befanden, gegenüber. Das Pferd für Se. Maj. den König stand auf der Rampe des Schloßes, wo Allerhöchstderselbe kurz nach 11 Uhr erschien und zu Pferde stieg. Se. Maj. der König trug die Uniform des Regiments. Vor der Rampe hatten sich die sämt-

lichen vom Regiment zu dieser Feier eingeladen Generale und sämmtliche noch in der Armee befindliche und außer Dienst stehende Officiere, welche früher dem Regiment angehört, aufgestellt. Als Se. Maj. der König von der Kampe herantritt, präsentirte das Regiment und rief ein dreimaliges entusiastisches Hurrah seinem gekrönten Ober entgegen. Se. Maj. ließ, nachdem der Oberst v. Hiller den Rapport überreicht, sofort das Gewehr schultern, wendete sich dann gegen Ihre Maj. die Königin, commandirte abermals: „Präsentiren!“ und salutirten Allerhöchstdieselbst unter dem freudigsten Hurrah des Regiments vor der Front desselben. Unter den Honneurs ritten nun Se. Maj. die Front herab, setzten sich dann an die Spitze des Regiments und führten dasselbe mit gegönntem Orgel Akkord selbst vor Ihrer Majestät der Königin einmal in Zügen und einmal in Colonne vorüber. Der Vorbefehl fand unter den Klängen des Pariser Einzugsmarsches statt. Nach dem Vorbefehle hielt Se. Maj. der König dem Regimente und den früheren Mitgliedern desselben eine Ansprache, deren Wirkung auf die Versammelten eine ergreifende war.

**Von der Mosel.** Bei der so über alles Erwarten günstigen Witterung wird man im Allgemeinen die Weinlese, so weit als nur immer möglich, hinausschieben. Mit jedem Tage werden die Trauben goldiger in den Bergen, und es zeigen sich jetzt schon die von dem Winter so gern gesehnen goldenen Lhaupelken. Die Quantität des diesjährigen Wachstums übersteigt alles Erwartete: es giebt Striche, wo die Stöcke kaum ihre Traubenlast tragen können.

**Königsberg, 3 Oct.** Die Eisenbahnbauten von hier nach der russischen Grenze werden noch im Laufe dieses Jahres beginnen.

**Paris, 1. October.** Der heutige Moniteur theilt mit, daß der Kaiser gestern wieder in Chalons eingetroffen ist. Der Prinz Murat begiebt sich nach Berlin, um Sr. Maj. dem Könige von Preußen ein Schreiben des Kaisers der Franzosen zu überreichen.

**St. Petersburg, 28. Septbr.** Ein fürchterliches Schiffsglück wird der Lübecker Stg. aus St. Petersburg berichtet, welches der Sturm, der vom 21sten bis 23. September im nördlichen Meerbusen wüthete, veranlaßt hat. Ein von Reval ausgegangenes Kaiserlich russisches Linienschiff ist unweit der Insel Hogland gekentert, ohne daß die in der Nähe befindlichen Schiffe von den 1300—1500 Menschen, welche am Bord waren, einen einzigen retten konnten. Die Besatzung bestand aus 1000 Mann, wovon etwa 150 mit Familien; alle hatten bisher in Reval gewohnt und waren im Begriff, nach Kronstadt überzufahren.

## Anzeigen.

### Theater in Nauen.

Mittwoch den 7. Octbr., zum ersten Male: **Die Grille.** Köndliches Charakterbild in 5 Acten, mit theilweiser Benutzung einer Erzählung der G. Sand, von Charl. Birchpfeiffer. (Manuscript, Eigenthum der Verfasserin.) Repertoiestück der Königl. Hofbühne zu Berlin.

Freitag den 9. October, zum ersten Male: **Die Rastille,** oder: Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Original-Rustspiel in 3 Aufzügen von G. W. Berger. Hiermit zum ersten Male: **Sachsen in Preußen,** oder: Wir nehmen auch Ausländer! Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act.

Alle Schankk., Theater-Director.

### Auction.

Donnerstag den 8ten d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Bahnhofs hier selbst circa 30 Klättern trockenes Kiefern-Klobenholz in kleineren Posten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Nauen, den 5. October 1857.

E. Alwardt, Auktions-Commissarius.

Altes Blei, Zinn, Zink, Messing und Kupfer taufst fortwährend und zahlt dafür die höchsten Preise. H. Krug, Klempnermeister in Nauen.

## C. Zimmermann jun.,

Sattlermeister in Nauen, Mittelstraße Nr. 1,

empfehlte sich zur Anfertigung von Sätteln, Reitzzeugstücken, Pferdgeschirr, Jagdzeugen, Reife-Effekten und allen andern, in diesem Fach einschlagenden Arbeiten, gut und dauerhaft gearbeitet.

Von Reisetaschen, Damentaschen in Leder und Blaus, gut gearbeiteten **Porte-bourses** u. s. w., — Alles in neuester Façon — halte ich stets eine hübsche Auswahl vorrätzig; auch sind fertige Sopha's und Polsterkühle bei mir zu haben. Gleichzeitig empfehle ich mich zum Aufputzen alter Sopha's, Matratzen, Stühle zc. überhaupt zur Ausführung aller in meinem Fach vorkommenden Arbeiten, und verspreche bei prompter und reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Der Sattlermeister

C. Zimmermann jun. in Nauen.

### Großer Ausverkauf!

Während von der Leipziger Messe täglich die neuesten Waaren eintreffen, habe ich große Partien von Kleiderstoffen jeden Genres, Läger, Mäntel, Sacken zc. zu bedeutend ermäßigten Preisen herabgesetzt. Außerdem mache ich darauf aufmerksam, daß sich der Bestand eines aufgelösten Manufactur-Waaren-Geschäfts unter Obigen befindet, und würde dieses die günstigste Gelegenheit zu billigen Weihnachtseinkäufen bieten.

Der Ausverkauf ist in der oberen Etage. Nauen, den 1. October 1857.

J. Jacoby jun.

Bestellungen auf den zum ersten Male erscheinenden „**Plattdütschen Volks-Kalender,**“ herutzeln von Fr. Dörr, mit 8 Holzschnitten, nimmt an C. C. Freyhoff in Nauen.

Eine rentable Planwirthschaft, ein freies Kossäthengut, eine Garkwirthschaft, 3 Kruggüter mit auch ohne Branntweiren und Bäckereien, 3 Mühlgengrundstücke und verschiedene Bürgerstellen können nachgewiesen werden durch den Commissionair F. Kirsten in Gremmen.

Alle Größen von Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, sowie Galoschen, Pantoffeln und Gummischuhe empfiehlt das Schuh- und Stiefel-Lager von E. Bluhm in Nauen.

### Neht amerikanische Gummischuhe,

Damenschuhe das Paar 1 Thlr., Herrenschuhe 1 Thlr. 10 Sgr., empfiehlt

C. Pöhlemann in Gremmen.

### (Verspätet.)

Für die Ortschaften, mit welchen ich in Geschäftsverbindungen gestanden und noch stehe, die Anzeige, daß ich in Berlin, Dresdener-Strasse Nr. 19, eine Treppe hoch, zu erfragen bin. Nauen, den 1. October 1857.

Der Feldmesser Weissenborn.

Bei unserer Abreise von hier nach Berlin fügen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebenswohl. Gremmen, den 5. October 1857.

W. Elwestadt nebst Familie.

Ein ordentliches, ehliches Mädchen für Küche und Hausarbeit, welche auch eine Kuh zu melken hat, findet sogleich einen Dienst auf der Pulverfabrik bei Spandau, beim Rentant Wohl.

Ein junger Mann wünscht wo möglich sogleich eine Stelle durch Freyhoff's Vermietungs-Comtoir in Nauen.